



KURZ & KNAPP

- 4 Medizin: Diabetologie für den Hausarzt
- 6 Politik
- 11 Leserbrief

FORUM POLITIK

- ▶ 13 Blickwinkel: Zögerliche Stellungnahme zur Embryonenforschung
- ▶ 14 **Im Brennpunkt: DRGs betreffen nicht nur Krankenhäuser**
Andreas Lehr, Gisela Broll, Hartwig Broll
- 16 GOÄ: Wann lässt sich die Nr. 5 geltend machen?
- 20 Prävention: Potentiale besser nutzen
- 21 Was bringt die Ablösung des Arznei- und Heilmittelbudgets wirklich?
- ▶ 25 Die Medien haben es zu weit getrieben

LÄNDERSPIEGEL

- 28 Termine
- 31 Vermischtes

MEDIZIN IN DER PRAXIS

- ▶ 32 Die häufigsten Dermatosen in der Allgemeinpraxis
J. Bastert, G. Plewig
- ▶ 36 **Der augenärztliche Patient in der Hausarztpraxis: Vom Leitbild zur richtigen Diagnose**
A. Seibel
- ▶ 44 Prähospitales Infarkt-Management
P. Stiefelhagen
- ▶ 53 Serie Innovationen: Bisphosphonate bei Osteoporose – Regulation des Kalziumstoffwechsels
- 54 Neues Praxis-Quiz: Blasse Patientin mit Sensibilitätsstörungen
- 55 **Auflösung Praxis-Quiz:** Erhöhte Leberwerte mit Lymphknotenschwellung
- 56 Serie Heilpflanzen: Vitex agnus-castus

INDUSTRIE UND FORSCHUNG

- 67 Reports zu den Themen Restless Legs Syndrom, Osteoporose und rheumatoide Arthritis
- 68 News: Diabetes, kardiologischer Notfall, erektile Dysfunktion u.a.



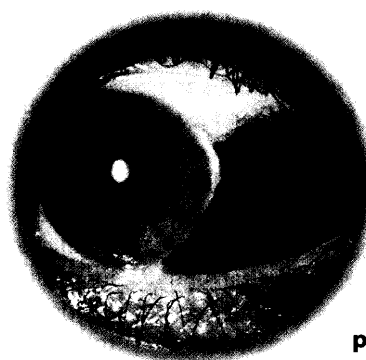
Diagnosebezogene Fallpauschalen und ihre Auswirkungen →

Der Allgemeinarzt, der glaubt, dass ihn die sog. DRGs (Diagnoses Related Groups) nicht betreffen, irrt. Die diagnose-

bezogenen Fallpauschalen führen zu Liegezeitverkürzungen in den Krankenhäusern, was zu einem erhöhten Aufwand der ambulanten Nachversorgung, vorwiegend durch Hausärzte, führt. Bleibt die Frage, inwieweit und ob überhaupt die anfallende Mehrarbeit und ein Anstieg der Verordnungen finanziell ausgeglichen werden können 14

Kein Vertrauen in die Medien

→ Verschiedenste Medienorgane scheinen es in diesem Jahr besonders auf die Hausärzte abgesehen zu haben. Ob es das ZDF oder Der Spiegel sind: Schlechte Recherchen und Halbwahrheiten bilden Meinungen, die nicht unkommentiert stehen bleiben dürfen 25



Mit rotem Auge in die Hausarztpraxis → Eine typische

Notfallsituation: Mit blutrot unterlaufenem Auge kommt ein Patient

zu Ihnen in die Praxis. Dabei gehören nur wenige diagnostische Kriterien dazu, solche Fälle schnell einteilen in harmlosere oder solche, die dringend einer augenärztlichen Behandlung bedürfen. Den Patienten mit dem Hypophagma hätten Sie übrigens recht schnell beruhigen können 36